Protokoll zur Interkommunalen Sitzung der Region MainWerntal

Am 30. September 2026 kamen Vertreterinnen und Vertreter der fünf ILE-Gemeinden sowie weitere engagierte Akteurinnen und Akteure in der Stadthalle Arnstein zusammen. Ziel der Veranstaltung war es, die Arbeit der ILE und Schwamm Region MainWerntal bekannt zu machen und die Stärken, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe der Region sichtbar zu machen, um wichtige Themen gemeinsam zu priorisieren.

Datum: 30 September 2026
Uhrzeit: 19:00 – 21:30
Ort: Stadthalle Arnstein
Teilnehmende: 67 Personen
Organisation: Susanne Keller (ILE MainWerntal), Dr. Anissa Dudde (Schwammregion MainWerntal)

Teilnehmende:
Bürgermeister und Stadtrat Karlstadt
Bürgermeister und Stadtrat Arnstein
Bürgermeister und Gemeinderat Eußenheim
Bürgermeister und Gemeinderat Markt Thüngen
Bürgermeister und Gemeinderat Gössenheim
VertreterInnen:
Amt für Ländliche Entwicklung, Würzburg
Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten, Karlstadt
Regionalmanagement des Landkreises Main-Spessart
LAG WeinWaldWasser
Bauhof Karlstadt

1 Ankommen und Begrüßung



Ab 18:45 Uhr trafen die Teilnehmenden ein und trugen sich in die Anwesenheitslisten ein. Sie erhielten Namensschilder, die Zuordnung zu einem Handlungsfeld sowie eine Tasche mit Arbeitsmaterialien und einer Broschüre, die die Arbeit der ILE und Schwamm Region MainWerntal sichtbar macht. Bei Getränken bestand bereits Gelegenheit zu ersten Gesprächen.

Stefan und Xenia Veeh schenkten einen Birnensaft auf Sekt für alle Teilnehmer aus. Franz-Josef Sauer begrüßte die 67 Teilnehmenden um 19:15 Uhr und eröffnete die interkommunale Sitzung. Vertreten waren die ILE-Gemeinden Arnstein, Karlstadt, Thüngen, Eußenheim und Gössenheim. Neben den

Bürgermeistern nahmen Mitglieder der Gemeinde- und Stadträte sowie weitere Akteure teil, die sich aktiv in ihren Orten und in der Region einbringen.

2 Kennenlernen



Ein Ziel des Abends war es die Arbeit der ILE und Schwamm Region MainWernal bekannt zu machen und den Interkommunalen Austausch und die Zusammenarbeit zu stärken. Ein Kennenlern-Bingo diente als kurzer Einstieg in den Abend und als Grundlage für weitere Gespräche. Die Teilnehmenden kamen mit bisher unbekannten Personen ins Gespräch und tauschten sich über persönliche Erfahrungen und Bezüge zur Region aus. Dies schuf eine offene Arbeitsatmosphäre.

3 Vorstellung von ILE und Schwammregion



Susanne Keller und Dr. Anissa Dudde stellten die Arbeit der ILE MainWerntal und der Schwammregion vor. Die beiden Kurzvorträge gaben einen Überblick über die jeweiligen Aufgaben, Ziele und laufenden Themen der interkommunalen Zusammenarbeit.

Susanne Keller stellte anhand des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) die laufenden Projekte der ILE MainWerntal vor. Dabei erläuterte sie den aktuellen Sachstand und zeigte auf, welche Maßnahmen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit umgesetzt werden und welche Entwicklungsschwerpunkte für die Region verfolgt werden.

Dr. Anissa Dudde stellte die Arbeit der Schwammregion vor, die sich insbesondere dem zukunftsorientierten Umgang mit Wasser und den Folgen des Klimawandels widmet. Ziel ist es, durch geeignete Maßnahmen den Wasserrückhalt in der Fläche zu verbessern, die Landschaft widerstandsfähiger gegenüber Trockenperioden und Starkregenereignissen zu machen und damit einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung zu leisten.

4 Arbeit an den Handlungsfeldern

Michael Hombach führte in die Arbeitsphase ein. Die ILE umfasst ein breites Spektrum an Handlungsfeldern. Für den gemeinsamen Austausch an diesem Abend wurde der Fokus jedoch bewusst auf fünf ausgewählte Handlungsfelder gelegt. An fünf Stationen arbeiteten die Teilnehmenden mit großformatigen Karten der Region. Zu jeder Leitfrage wurde eine eigene Farbe verwendet. Die Teilnehmenden markierten den jeweiligen Ort mit einem farbigen Punkt und erläuterten ihren Beitrag auf einem nummerierten Zettel.

Die Arbeitsphase orientierte sich an drei Leitfragen:

1. Worauf sind wir stolz beziehungsweise welches ist unser Lieblingsort?

2. Was ist aktuell eine Herausforderung?

3. Wobei wünschen wir uns Unterstützung und neue Ideen?

Moderation der Handlungsfelder

Moderation	Handlungsfeld
Fabian Bentele	Schwammregion
Achim Höfling	Freizeit, Erholung und Tourismus
Karsten Heeschen	Wirtschaft, Gewerbe und regionale Wertschöpfung
Michael Hombach	Orts- und Innenentwicklung
Franz-Josef Sauer	Soziales, Daseinsvorsorge und Kultur

Vorläufig festgehaltene Themen

In den Gesprächsrunden wurden unter anderem das bürgerschaftliche Engagement, die Landschaft, örtliche Angebote und erfolgreiche Gemeinschaftsprojekte als Stärken benannt. Als Herausforderungen wurden unter anderem die Verkehrsanbindung, hohe Energiekosten, langsames Internet, bürokratische Anforderungen, Flächenversiegelung, Ärztemangel, Lücken in der Familienförderung und fehlende Barrierefreiheit angesprochen.

Unterstützungsbedarf sahen die Teilnehmenden insbesondere bei der Vernetzung von Vereinen, der sozialen Zusammenarbeit, der Jugend-, Senioren- und Familienarbeit, bei Fahrdiensten, der Förderung von Gewerbe und Gastronomie sowie bei innovativen Entwicklungsmodellen.



HF – Schwammregion (70 Punkte)

Priorität: Wunsch nach langfristiger und nachhaltiger Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Entwicklung einer Schwammregion.
Ansätze und Schwerpunkte:

- Aufzeigen praktischer Beispiele und konkreter Umsetzungsmöglichkeiten
- Umsetzung von Rückhaltemaßnahmen zur Speicherung und zum Rückhalt von Wasser
- Entsiegelung von Flächen zur Verbesserung der Versickerung
- Aufforstung zur Förderung des Wasserrückhalts und der ökologischen Vielfalt
- Aufzeigen bürokratischer Hürden
- Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit, um Maßnahmen gemeindeübergreifend abzustimmen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Lösungen für den Wasserrückhalt zu entwickeln
- Verstärkte Zusammenarbeit der kommunalen Bauhöfe prüfen, z.B. durch Schulungen oder die gemeinsame Nutzung von Maschinen, Geräten sowie die koordinierte Umsetzung gemeindeübergreifender Maßnahmen



HF – Orts- und Innenentwicklung (65 Punkte)

Priorität: Unterstützung bei der Schaffung von Wohnraum durch neue Wohnformen ohne zusätzliche Flächenversiegelung sowie Ausbau eines Mobilitätsnetzwerks ländlicher Raum.

Ansätze und Schwerpunkte:

- Aufbau eines Beratungs- und Projektmanagementangebots für interkommunale Vorhaben, beispielsweise zur Fördermittelberatung, Flächenentwicklung
- Berücksichtigung der Herausforderungen der Schwammregion bei der Orts- und Innenentwicklung und Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze
- Abbau bürokratischer Hürden und Verbesserung der Beratungsangebote
- Gemeinsame Entwicklung von Strategien und praxisnahen Lösungen für die Ortsentwicklung und die Schaffung von Wohnraum in bestehenden Gebäuden.
- Ausbau und bessere Vernetzung bestehender Mobilitätsangebote über Gemeindegrenzen hinweg

HF – Freizeit, Erholung und Tourismus (58 Punkte)



Priorität: Erhalt und Weiterentwicklung lebenswerter Dörfer und Städte durch attraktive Freizeit- und Erholungsangebote, lebendige Ortskerne sowie die Bewahrung des regionalen Kultur- und Naturerbes.

Ansätze und Schwerpunkte:

- Erhalt und Sicherung der Schwimmbäder und Badeseen als wichtige Freizeit- und Begegnungsorte
- Unterstützung und Erhalt der regionalen Gastronomie
- Bewahrung historischer Gebäude, ortsbildprägender Bausubstanz und weiterer Sehenswürdigkeiten
- Erhalt und Belebung kultureller Angebote wie Burgen sowie Förderung ihrer Zugänglichkeit

- Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit bei der Vernetzung, gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Freizeit-, Kultur- und Tourismusangeboten über Gemeindegrenzen hinweg

HF – Wirtschaft, Gewerbe und regionale Wertschöpfung (53 Punkte)



Priorität: Weiterhing gute Unterstützung regionaler Vermarkter und Gewerbetreibender sowie nach einer nachhaltigen Stärkung der regionalen Wirtschaft.

Ansätze und Schwerpunkte:

- Genussmarkt als fester Bestandteil
- Unterstützung beim Aufbau einer regionalen Markthalle zur Vermarktung regionaler Produkte
- Kommunikative Schnittschnelle in der ILE für Ansiedlung innovativer Unternehmen und Einrichtungen, beispielsweise eines Rechenzentrums
- Entwicklung einer gemeinsamen Kampagne zur Stärkung des regionalen Handwerks und zur Sichtbarkeit örtlicher Gewerbebetriebe
- Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit bei der Gewinnung und Ansiedlung von Unternehmen z.B. durch einen Runden Tisch für Gewerbetreibende

HF – Soziales, Daseinsvorsorge, Bildung und Kultur (84 Punkte)



Priorität: Wunsch nach verstärkter Unterstützung im sozialen Bereich sowie nach einer langfristigen Sicherung und Weiterentwicklung sozialer, kultureller und öffentlicher Angebote.

Ansätze und Schwerpunkte:

- Aufbau und Stärkung sozialer Netzwerke sowie Förderung des Austauschs zwischen Kommunen, Einrichtungen und ehrenamtlich Engagierten
- Einrichtung eines Runden Tisches zur Vernetzung relevanter Akteure und zur gemeinsamen Entwicklung von Lösungsansätzen

- Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit sowie Förderung bedarfsgerechter Angebote für junge Menschen. Infoveranstaltungen für Vereine
- Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit zur Sicherung und Weiterentwicklung sozialer, kultureller und bildungsbezogener Angebote

5 Vorstellung der Arbeitsergebnisse

Ab 20:30 Uhr stellten die Moderatoren die wichtigsten Beobachtungen aus ihren Handlungsfeldern kurz im Plenum vor. Die Beiträge bildeten die Grundlage für die anschließende gemeinsame Priorisierung.

6 Gemeinsame Priorisierung

Jede teilnehmende Person erhielt fünf gelbe Klebepunkte, die frei auf die verschiedenen Themen und Handlungsfelder verteilt werden konnten. Auf diese Weise wurde sichtbar, welche Anliegen die Menschen vor Ort besonders bewegen und vorrangig weiterverfolgt werden sollten.
Die höchste Priorität erhielten soziale Themen, die den Alltag und das Zusammenleben der Menschen unmittelbar betreffen. Das Handlungsfeld **Soziales, Daseinsvorsorge, Bildung und Kultur** erreichte 84 Punkte. Es folgten die **Schwammregion** (70 Punkte), die **Orts- und Innenentwicklung** (65 Punkte), **Freizeit, Erholung und Tourismus** (58 Punkte) sowie **Wirtschaft, Gewerbe und regionale Wertschöpfung** (53 Punkte).

Die von den teilnehmenden Ratsmitgliedern und Anwesenden Akteuren eingebrachten Schwerpunkte und Anregungen werden im weiteren Prozess mit den bestehenden Inhalten des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) sowie den bereits erarbeiteten Maßnahmen und Ansätzen des ILE-Managements und des Schwammmanagements abgeglichen und bei Bedarf ergänzt. Dadurch werden vorhandene Planungen berücksichtigt, Synergien genutzt und die Anliegen der Ratsmitglieder in die bisherigen Entwicklungsansätze integriert. Die Ergebnisse werden anschließend in der Lenkungsgruppe vorgestellt.

7 Ausklang und Abschluss

Im Anschluss klang der Abend bei Getränken und fränkischen Tapas aus. Der informelle Austausch bot Gelegenheit, Gespräche aus den Arbeitsgruppen fortzuführen. Franz-Josef Sauer verabschiedete die Teilnehmenden und beendete die Veranstaltung gegen 21:30 Uhr.